

reformiert. lokal

Kirchenkreis sechs

www.reformiert-zuerich.ch/sechs

Letten
Matthäus
Oberstrass
Paulus
Unterstrass

Wake Up: Climate Action Now!





FACEBOOK
ReformierteKircheZuerich



YOUTUBE
Reformierte Kirche Zuerich



WEBSITE
www.reformiert-zuerich.ch



IMPULSE-BLOG
impulse.reformiert-zuerich.ch



Quelle: Claudia Baumberger/oeku

GEWINNRÄTSEL

Was bin ich?

**Das Gewinnrätsel für unsere Leserinnen und Leser:
Erraten Sie, welchen Begriff aus der Kirchenwelt wir im
Rätseltext suchen.**

Sie ist in Gefahr. Und um darauf aufmerksam zu machen, ist ihr die Zeit zwischen dem 1. September und dem 4. Oktober gewidmet. Sie umfasst Schmetterlinge genauso wie Flüsse und Täler, Wölfe genauso wie Schafe, Wüsten genauso wie Menschen. Gesucht ist der theologische Begriff für ein Thema, das zurzeit in aller Munde ist.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 17. August 2021 an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse:
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich, Geschäftsstelle,
Wettbewerb reformiert.lokal, Stauffacherstrasse 8, 8004 Zürich.

Die Gewinnerinnen und/oder Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

*Unter den richtigen Antworten
verlosen wir zwei Solarlaternen
Sonnenglas®. Sie werden sozial
nachhaltig und konsequent nach
Fair-Trade-Standards produziert:
Wunderschöne Lichter, die auf
viele Arten leuchten! Viel Glück!*

*Lösung des letzten Rätsels:
Wir haben den Begriff
«Meditation» gesucht.*

TITELSEITE

Unser Titelbild wurde am
Eröffnungsfest der «Klimaanlage»
in der alten Kirche Wipkingen im
September 2020 aufgenommen.

Quelle: Gion Pfander, Stefan Grandjean

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint
monatlich als Beilage
der Zeitung reformiert

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig, Hanna Kandal-
Stierstadt, Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION

KIRCHENKREIS SECHS
Kati Pflugshaupt
Maria Trachsler
Pfr. Roland Willemin
Pfr. Samuel Zahn

Veranstaltungen

So, 1. August, 10h

Frauen predigen

«Hagar»

Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner
Anschliessend Apéro
Alte Kirche Wollishofen

So, 1. August, 10h

«Helvetia predigt!

Lust auf Natur?»

Pfarrerinnen
Verena Mühlenhalder,
Tanha Oldenhage
Labyrinth (Kasernenareal)

So, 1. August, 10h

«Helvetia predigt»

Dialogpredigt

Ökumenischer Gottesdienst
Münsterhof (bei schlechter
Witterung St. Peter)

So, 8. August, 10h

Online-Gottesdienst

Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner
Kirche Enge



Auf unserem YouTube-
Kanal jederzeit abrufbar

Fr, 13. August, 19h

Taizé-Gottesdienst

mit Abendmahl

Pfrn. Miriam Gehrke
Musik: Sofija Grgur
Alte Kirche St. Niklaus

Mi, 11. August, 19h

Bibliodrama

Pfrn. Anne-Marie Müller
Bitte anmelden: 043 411 30 54
Sonnegg

So, 15. August, 10h

Frauen predigen:

«Maria Magdalena»

Pfrn. Jacqueline Sonogo Mettner
Kirche Leimbach

So, 22. August, 10h

Online-Gottesdienst

Pfrn. Maria Borghi-Ziegler
Spitalseelsorge
Universitätsspital



Auf unserem YouTube-
Kanal jederzeit abrufbar

Mo, 30. August, 14.30h

**Demenz und Technik –
Fluch oder Segen?**

Referat Beatrice Gfeller,
Alzheimer Zürich
Kirchgemeindehaus Oberstrass



Quelle: Gion Pfander

Vor knapp einem Jahr wurde aus der Kirche Wipkingen eine «Klimaanlage». Ja, ganz recht: Klimaanlage – das ist der Name, auf den die Engagierten der Klimajugend ihren neuen Versammlungsort taufen. Mit einem schönen Fest übergab die Kirchenpflege den Jugendlichen die Kirche Wipkingen vorübergehend zur Nutzung. Das war im September 2020.

Die Eröffnungsrede hielt Regierungsrätin Jacqueline Fehr und im Hintergrund verkündete das Transparent: «Wir leben unsere Vision einer sozialen und ökologischen Welt.» Gespannt blickten die Verantwortlichen der Kirchgemeinde und wohl auch einige Anwohnerinnen und Anwohner immer mal wieder zur alten Kirche rüber. Aber dann kam die zweite Corona-Welle und die sommerlichen Lockerungen wurden restriktiv zurückgenommen. Wie einen Versammlungsort aufbauen, wenn Versammlungen nicht mehr erlaubt sind?

Ein schwieriges Jahr für das Vorhaben, die Kirche Wipkingen zum Ort der Debatte, des Austausches und der Begegnung zum Umgang mit dem Klimawandel zu machen. Wie haben die Jugendlichen und jungen Erwachsenen diese Zeit gemeistert? Wir fragen nach, wo das Projekt heute steht und wie sich die Engagierten in ihrer Klimaanlage eingerichtet haben.

Das Wohl der jungen Menschen hat für die Kirchenpflege besondere Bedeutung. Auch wenn es darum geht, sie darin zu unterstützen, auf dem Arbeitsmarkt Fuss zu fassen. Seit bald zwanzig Jahren leistet die Sozialfirma der Streetchurch in diesem Bereich solide Pionierarbeit. Zeit, diese Arbeit hier einmal vorzustellen.

Die genannten Projekte zeigen: Der Einsatz für nachwachsende Generationen, für Gerechtigkeit, Friede und für die Bewahrung der Schöpfung ist der Kirchenpflege ein besonderes Anliegen. Sie sieht diese Engagements als Beitrag dazu, verantwortungsvoll in und mit Gottes Schöpfung zu leben und das Bewusstsein zu wecken, dass die Welt als Schöpfung ein Geschenk Gottes ist.

MICHAEL BRAUNSCHWEIG
Vizepräsident der Kirchenpflege der
reformierten Kirchgemeinde Zürich

BITTE BEACHTEN

Veranstaltungen und Corona

Bitte informieren Sie sich online oder telefonisch vorgängig über die aktuellen Durchführungen oder allfällige Anpassungen der Veranstaltungen in den Kirchenkreisen.

Beim Fensterputzen den Durchblick bekommen



Quelle: Sandro Suess

Dank einer umfassenden Berufsvorbereitung mit Praxiseinsätzen in der Sozialfirma finden junge Menschen den Einstieg ins Berufsleben. Die dreissig Plätze im Programm sind begehrt.

Der Tag beginnt für die jungen Menschen um 7.45 Uhr im «Streetchurch-Campus»: Dort finden die Bildungsangebote des Berufsvorbereitungsprogramms «Top4Job» statt. Kurz darauf werden die von der «Streetchurch Sozialfirma» geplanten Aufträge verteilt: Unterhalts- und Endreinigungen, Umgebungsarbeiten oder das Putzen von Fenstern und Treppenhäusern. «Seit dem Fensterreinigungsprojekt 2005 haben wir unser Dienstleistungsangebot stark ausgeweitet. Das Fensterputzen ist aber immer geblieben», erzählt Pascal Hess, Leiter Fachbereich Arbeit der Streetchurch. Bis heute machen Unterhalts- und Endreinigungen mit über 50 Prozent immer

noch den grössten Anteil der Aufträge aus. Der Liegenschaftsunterhalt – also Treppenhausreinigungen oder Umgebungsarbeiten – ist mit einem Anteil von 40 Prozent fast ebenso gross, die Umzugs- und Transportarbeiten sind mit einem Anteil von bis 10 Prozent der kleinste Bereich.

Umfassende Berufsvorbereitung

Bei «Top4Job» lernen die jungen Menschen wieder, mit einer festen Tagesstruktur zurechtzukommen. Daneben holen sie Schulstoff nach, schreiben Bewerbungen und trainieren ihre Arbeitskompetenzen auf Kundenaufträgen. Durch die Nähe zum ersten Arbeitsmarkt und die regelmässigen Feedbacks – auch von Kundenseite – werden die Teilnehmenden optimal auf die Lehre vorbereitet. Viele konnten nach der obligatorischen Schulzeit keine Lehrstelle finden oder mussten ihre Lehre abbrechen. Auch der 21-Jährige Nedeljko hat seinen ersten Lehrvertrag aufgelöst. «Nach zwei Jahren Nichtstun war es hart für mich, am Morgen aufzustehen. Aber ich wollte endlich lernen, meine eigenen Brötchen zu verdienen», erzählt er. Für den Sommer hat er eine Lehrstelle als Gebäudereiniger gefunden.

So wie Nedeljko fanden im Jahr 2020 dreizehn Teilnehmende eine Anschlusslösung in Form einer Lehrstelle, eines Praktikums oder einer festen Anstellung. Die Dauer des Einsatzes ist unbefristet. Pascal Hess: «Wir wollen ihnen die Zeit geben, die sie brauchen. Jemand war vier Jahre bei uns und heute steht er mit einer abgeschlossenen Lehre da. Aber durchschnittlich dauert ein Einsatz sechs bis zwölf Monate.»

PFARRWAHLEN: INSTALLATIONSGOTTESDIENST

Pfarrinstallationen mit Geschenk

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich hat am 13. Juni ihre erste Pfarrwahl durchgeführt. Anlässlich eines Festgottesdienstes vom 29. August werden die 17 neu Gewählten feierlich in ihr Amt eingesetzt («installiert») und in der Kirchgemeinde Zürich willkommen geheissen. Eigens für den Gottesdienst wird ein Buch herausgegeben, in dem jede Pfarrperson in einem persönlichen

Text mit seinem oder ihrem theologischen Selbstverständnis vorgestellt wird. Das 180 Seiten starke Werk wird den frisch Gewählten sowie den Gottesdienstgästen als Geschenk überreicht und kann auch bei der Geschäftsstelle bezogen werden.

PAULUSKIRCHE

29. August, 16 Uhr, anschliessend Apéro

Neue Visionen



Die Regierungsrätin Jacqueline Fehr hielt die Eröffnungsrede

Der Klimastreik hat sich in der alten reformierten Kirche Wipkingen eingelebt – auch wenn die Pandemie die Zwischennutzung erschwerte. Wie der Alltag in der sogenannten Klimaanlage aussieht, sagt Laia Meier vom Klimastreik im Interview.

Seit bald einem Jahr nutzt die Klimabewegung die alte reformierte Kirche Wipkingen. Habt ihr den Winter ohne Heizung gut überstanden? Laia Meier: Die Temperatur war nicht unbedingt das Problem. Viel mehr beschäftigt hat uns natürlich Corona. Unsere Meetings haben wir alle online durchgeführt. In der Kirche fanden nur kleinere Treffen statt. Dabei wäre der Raum ja eigentlich ideal dafür, grössere Veranstaltungen durchzuführen, viele Menschen zusammenzubringen. Und genau das konnten wir bis jetzt noch nicht machen.

Momentan lässt die Situation mehr zu als noch letztes Jahr. Wie sieht der Alltag in

des Zusammenlebens



der «Klimaanlage» in der alten Kirche Wipkingen. Quelle: Gion Pfander

der sogenannten Klimaanlage aus? Zurzeit ist eigentlich immer jemand dort: Eine Gruppe, die eine Sitzung abhält, oder einfach Personen, die sich treffen. Auch im Garten läuft viel: Wir haben Hochbeete gebaut und bepflanzt. Mit grösseren Events sind wir allerdings noch vorsichtig.



DIE «KLIMAAANLAGE»

Im September 2020 wurde die alte reformierte Kirche Wipkingen im Rahmen einer Zwischennutzung an den Klimastreik übergeben.

Zuvor hatte die Kirche zwei Jahre lang leer gestanden. Die Zwischennutzung ist vorerst auf zweieinhalb Jahre befristet.

Letztes Jahr sagte eine Vertreterin der Klimaanlage, die Kirche solle auch als Labor für eine neue Art des Zusammenlebens dienen. Mit der Klimaanlage steht uns ein Raum zur Verfügung, den wir so gestalten können, wie wir es für richtig halten. Ich glaube, die Art, wie wir im Klimastreik und der Klimaanlage zusammenarbeiten und miteinander umgehen: Das kann und sollte man als Visionen einer neuen Art des Zusammenlebens verstehen.

Wie offen ist denn die Klimaanlage für andere Organisationen, die nicht zum Klimastreik gehören? Wir hatten von Anfang an den Wunsch, dass die Räume auch anderen Organisationen offenstehen: Damit man sich austauschen kann. Unsere Anforderung ist, dass wir grundlegende Werte teilen, denn verschiedene soziale Krisen hängen zusammen. Und das funktioniert sehr gut! Erst kürzlich hatten wir eine Ausstellung des polnischen Frauenstreiks, und im September



Quelle: Julia Schöni

«Es war immer unser Ziel, das Quartier miteinzubeziehen.»

LAIA MEIER, Klimaaktivistin

hält eine Tierrechtsgruppe ein Regionaltreffen bei uns ab.

Wie steht es um Einzelpersonen? Die Klimaanlage ist ja eine Kirche: Kommen da auch Passantinnen und Passanten vorbei? Mitglieder der Kirchgemeinde? Es kommen oft Leute vorbei, um sich das Projekt anzusehen. Die Reaktionen sind durchwegs positiv. Auch eine Veranstaltung mit der reformierten Kirchgemeinde Zürich haben wir durchgeführt. Ebenso ist ein Projekt mit der Schule nebenan angedacht. Es war immer unser Ziel, das Quartier miteinzubeziehen.

Und wie erlebt ihr die Zusammenarbeit mit der reformierten Kirchgemeinde selbst? Natürlich ist das nicht immer nur einfach – aber davon sind wir auch nie ausgegangen. Der Klimastreik ist eine Bewegung: Wir sind eine dynamische Gruppe mit vielen personellen Wechseln. Es gab auch schon Meinungsverschiedenheiten. Aber ich finde, dass die Zusammenarbeit den Umständen entsprechend gut läuft.

NAMENSÄNDERUNG

Solidarität mit Menschen in Not

Die 1862 gegründete Zürcher Stadtmission heisst neu Solidara Zürich und tritt ab sofort mit einem neuen Logo auf. Sie betreibt das Café Yucca für Menschen in schwierigen Lebenslagen

Solidara
ZÜRICH

und die Beratungsstelle Isla Victoria für Sexarbeitende. Der neue Name bringe zum Ausdruck, wofür die Stadtmission seit über 150 Jahren stehe: Solidarität mit Menschen in Not – mitten unter uns. Am Angebot ändert sich nichts.



Festlich gedeckt.
Quelle: Archiv Kirchgemeinde
Oberstrass

Sommer im Kirchenkreis sechs

Sommerzeit ist Ferienzeit: Zeit, in der Ferne Neues zu erleben. Unbekanntes liegt aber auch vor der Haustür. Wir zeigen Ihnen schöne «Ecken» in unserem Kirchenkreis – die einen kennen Sie vielleicht schon, die anderen lohnt es sich zu entdecken.

Ein kühles Plätzchen

Mit der Renovation der Kirche Oberstrass nach dem Brand im Jahr 2000 wurde der «Chilechäller» geschaffen. Öltanks verschwanden und ein schöner Ort für kleine Familienfeste (bis 50 Personen), für eine Sitzung oder für kulturelle Anlässe entstand. Das Ambiente ist besonders. Eine Bar lädt zum Verweilen ein. Neben der Musikanlage ist auch ein E-Piano vorhanden. Leider gibt es noch keinen Zugang mit einem Lift. Aber vielleicht kommt das ja noch irgendwann?

Bei Interesse für eine Miete melden Sie sich bitte bei Laura Gyenes, 044 253 62 84 oder über E-Mail: vermietung.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch.

Maria Trachsler,
Redaktion



Im Garten von Unterstrass.
Quelle: Roland Wuillemin

Vogelgezwitscher öffnet die Herzen

Rund um die Kirche Unterstrass wurden vor zehn Jahren manche exotischen Büsche gerodet und neue einheimische Sträucher gesetzt. Die Biodiversität wurde so stark gefördert. Vor allem am frühen Morgen ist es wunderbar, den vielen Vögeln zuzuhören, die im Garten rund um die Kirche den neuen Tag begrüßen. Aber auch die Blumen erfreuen das Herz, wie hier nach einem Regenguss an einem Julimorgen.

Roland Wuillemin,
Pfarrer

Ausruhen und entspannen

Vor dem Kirchgemeindehaus Paulus laden Parkbänke zum Verweilen ein. Je nach Temperatur und Sonnenschein lockt eher ein Platz an der Sonne oder ein Sitz im Schatten der mächtigen Platane. Manchmal ist es ruhig, zwischendurch beobachtet ein Kind mit seinem Grossvater die Glocken im Kirchturm, Kinder aus einer Kita in der Nachbarschaft spielen auf dem Kiesplatz, Menschen aus dem Quartier treffen sich zu einer Partie Boule. Ein guter Ort für einen Moment des Innehaltens und der Entspannung!

Kati Pflugshaupt,
Betriebsleiterin



Lass dich nieder.
Quelle: Kati Pflugshaupt



*Im Lettengarten.
Quelle: Samuel Zahn*



*Lössbeet in Matthäus.
Quelle: Miriam Schlachter*

Matthäus wird Wildbienenfreundlicher!

Nicht, dass wir von der Matthäuskirche nicht schon freundlich genug sind :), aber wir haben entschieden, unseren Garten biodiverser und Wildbienenfreundlicher zu gestalten. Der Spaten ist gefallen und wir haben die ersten Schritte eingeläutet. Auf der Wiese und im Lössbeet haben wir in Initialinseln über 200 einheimische Blütenpflanzen gepflanzt, die sich jetzt weit ausbreiten dürfen. Das Lössbeet haben wir so modelliert, dass mit den offenen Lösskanten viele Möglichkeiten für Nistplätze geschaffen wurden. Die Mitte der Wiese bleibt weiterhin Begegnungsort für die Menschen, dafür haben wir auch die verschnittenen, zentralen Hasel entfernt. Sie wurden mit einem herzigen Feigenbäumchen und einer Eberesche ersetzt.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website:
<https://bit.ly/bienengarten>

*Miriam Schlachter,
Sigristin*

Biblischer Garten

Gerade die fünf, die wegen Covid-19 erlaubt waren, haben sich diesen Frühling um die Idee «biblischer Garten» versammelt. Aufs Pickelschwingen der Jugendlichen von OMG folgte der erste Spatenstich für den kleinen Acker, und in wechselnder Besetzung hat eine kleine Gruppe von Freiwilligen vieles zum Grünen und Blühen gebracht. Kurze Andachten, persönlicher Austausch und Gespräche über den Zaun haben so viel Freude gemacht wie das Werken und Beobachten des Gedeihens. Gut vierzig Pflanzen mit biblischem Bezug gibt es nun zu sehen im Gärtchen, wo sich auch Eidechsen, Vögel und viele Insekten wohl fühlen.

*Samuel Zahn,
Pfarrer*



Sonnenuntergang über der Bucht von Methoni. Quelle: R. Wullemmin

EINE REISE AUF DEN PELOPONNES

Für kurz Entschlossene hat es noch ein paar Plätze frei auf unserer Reise nach Griechenland. Wir verbringen eine Woche abseits von touristischen Pfaden im Südwesten des Peloponnes. Wir erhalten Einblick in die griechisch-orthodoxe Kirche und in die Geschichte Griechenlands und erleben die wunderbare Landschaft.

PELOPONNES

*Samstag bis Samstag
18.–25. September 2021
Weitere Infos bei Pfr. Roland Wullemmin, roland.wullemmin@reformiert-zuerich.ch*

WAS IST FEIERABENDPILGERN?

Entschleunigung und ein Stück Pilgerweg im Alltag. Wir beginnen und beenden die Pilgerwanderung je mit einer kurzen Besinnung. Den Weg legen wir mehrheitlich schweigend zurück. Wanderzeit ca. 2,5 Stunden.

Bitte Anmeldung an Pfr. Roland Wullemmin, 044 362 09 22
roland.wullemmin@reformiert-zuerich.ch

ST. ANTON–ZUMIKON

*«Auf den Spuren des Friedensapostels Max Daetwyler»
Dienstag, 17. August
Treffpunkt 18 Uhr bei der kath. Kirche St. Anton, Neptunstr. 70.
Mit Pfr. Ueli Wildberger*

Sie haben die Wahl

Geschätzte Freiwillige im Kirchenkreis sechs

In der Zeit des Lockdowns konnten viele Veranstaltungen nicht stattfinden. Die meisten unserer Freiwilligen konnten ihrer gewohnten Tätigkeit nicht nachgehen. Viele engagierte Mitglieder unseres Kirchenkreises drückten ihr Bedauern darüber aus und haben uns versichert, dass sie nach der erzwungenen Pause wieder mit viel Engagement mitmachen werden. Dafür sind wir sehr dankbar.

Üblicherweise laden die Angestellten und die Pfarrschaft die Freiwilligen zu einem Dankesanlass statt. Dieses Jahr werden alle Freiwilligen zu einem Anlass in Gruppen von maximal 20–25 Personen eingeladen. Das Team Diakonie und die Pfarrschaft planen eine bunte Palette von Aktivitäten an unterschiedlichen Daten. Es kann ausgewählt werden unter Führungen durch das Naturzentrum Thurauen, Filmabenden, einem Rundgang in der Stadtgärtnerei, einer spannenden Stadtführung sowie einem Besuch des neuen Kunsthause.

In diesen Tagen erhalten alle Freiwilligen per Post die Angebotsauswahl mit Anmeldetalon. Bitte melden Sie sich mit diesem Talon oder per E-Mail an. **Anmeldeschluss ist der 20. August.** Falls Sie sich im Kirchenkreis sechs freiwillig engagieren und keine Post erhalten haben, so rufen Sie uns bitte an, damit wir Ihnen die Unterlagen ebenfalls zusenden können.

Wir danken Ihnen für Ihr bisheriges Engagement und freuen uns, wenn Sie auch weiterhin ihre Kreativität und etwas von Ihrer Zeit als Freiwillige/r einbringen.

Für das Team Diakonie und die Pfarrschaft: Fredi Müller, Sozialdiakon

1. AUGUST-ANSPRACHE IM IRCHELPARK

Irchel Bar

auf der Brücke, Winterthurerstrasse 190

Im Rahmen der 1. August-Feier 2021 der Quartiervereine Oberstrass und Unterstrass wird Pfr. Roland Willemin um 20.15 Uhr die Festansprache halten.

Wir freuen uns über zahlreiche Zuhörerinnen und Zuhörer.

SENIORENAUSFLUG INS APPENZELLERLAND

Der Fünfliber im Kuhfladen

Die Seniorinnen und Senioren des Kirchenkreises sechs sind herzlich eingeladen zum traditionellen Ausflug, der dieses Jahr unter dem Motto «Kennen Sie den Fünfliber im Kuhfladen?» steht.

So bezeichnen die Appenzeller nämlich ihr Ländli und das Verhältnis zum Nachbarkanton St. Gallen. Unsere Sommerfahrt führt quer durchs Appenzellerland. Auf dem Aussichtspunkt St. Anton geniessen wir das Mittagessen. Danach geht es weiter durch die hügelige

Landschaft – immer mit Blick auf den Alpstein – zum Kantonshauptort Appenzell. Hier gibt es einen weiteren Halt.

TREFFPUNKT: BEI DER GROSSEN TREPPE KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS

Freitag, 20. August, 9.30 Uhr

Rückkehr: ca. 18.30 Uhr

Kosten für Carfahrt und

Mittagessen: CHF 80.–

Anmeldungen bitte möglichst rasch bei Fredi Müller, Sozialdiakon, telefonisch, 044 361 01 19 oder per E-Mail



Marktfrau in Armenien. Quelle: Max Huber

ÖKUMENISCHER GEMEINDE- UND SENIORENNACHMITTAG

Armenien lebt!

Bildvortrag von Max Huber. In der gebirgigen Kaukasusregion auf der Grenze zwischen Europa und Asien liegt Armenien, eine der frühesten christlichen Kulturen mit einzigartigen mittelalterlichen Felsenkirchen und traumhaft gelegenen Bergklöstern.

Die Armenier sind ein leidgeprüftes Volk, das in seiner Geschichte immer wieder Verfolgung ausgesetzt war. Besonders tragisch war der Völkermord 1915/16 in der Türkei, dem über eine Million Armenierinnen und Armenier zum Opfer fielen. Der heutige Staat umfasst das Gebiet der ehemaligen Sowjetrepublik Armenien. In letzter Zeit kam es immer wieder zu Auseinandersetzungen mit dem Nachbarstaat

Aserbeidschan. Für den ältesten christlichen Staat ist es derzeit schwierig, sich umgeben von islamischen Staaten zu behaupten. Was ist das Geheimnis, dass das armenische Volk nicht in Resignation versunken ist? Max Huber hat sich auf die Spurensuche gemacht und lädt Sie ein, diesen Spuren ebenfalls nachzugehen.

Anschliessend gibt es einen feinen Zvieri. Eintritt frei – Kollekte. Die Vorbereitungsguppe lädt Sie herzlich zu diesem eindrücklichen Bildvortrag ein.

KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS

Dienstag, 24. August, 14.30 Uhr

Infos: Fredi Müller, Sozialdiakon

044 361 01 19

FLUCH ODER SEGEN?

Demenz und Technik

Der Einsatz technischer Hilfsmittel kommt vermehrt auch in der Betreuung und Pflege von Menschen mit Demenz zum Zuge. Sprechende Puppen, künstliche Robben, die man streicheln kann, lustige kleine Roboter... Japan setzt diese schon seit Jahren in der Betreuung alter Menschen ein. Ist das gut so?

Menschen mit einer dementiellen Erkrankung möchten möglichst lange in den eigenen vier Wänden wohnen bleiben. Angehörige erhalten bisher in deren Betreuung wenig Unterstützung und Hilfe. Inwieweit erleichtern technische und digitale Hilfsmittel wie sprechende Kühlschränke, automatische Herdabschaltung, Uhren mit GPS den Alltag von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen? Wo sind die Grenzen? Technisch, beim Menschen mit Demenz selbst und auch in ethischer Hinsicht? Welche Hilfsmittel sind derzeit auf dem Markt erhältlich? Und wie könnte technische Unterstützung in Zukunft aussehen?

Wie gelingt der Spagat zwischen technisch Machbarem und dem Anspruch, dass die Pflege und Betreuung, der persönliche Kontakt und der mit De-

menz betroffene Mensch mit all seinen Bedürfnissen und Befindlichkeiten nach wie vor im Mittelpunkt der Betreuung und Pflege stehen soll?

Beatrice Gfeller von «Alzheimer Zürich» informiert in ihrem Referat über den Stand des technisch Machbaren, fragt aber auch, was sinnvoll und vor allem auch ethisch vertretbar ist.

Nach dem ca. einstündigen Referat können Fragen gestellt und es kann weiter diskutiert werden. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS, SAAL

Montag, 30. August, 14.30–16.30 Uhr
Auskunft: Monika Hänggi, 044 253 62 81
monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch



Quelle: Pixabay

FÜHRUNG IM KUNSTHAUS ZÜRICH

Die Natur im Blick der Kunst

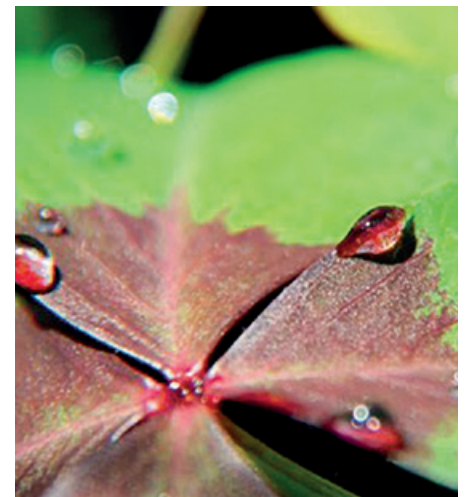
Mit Hanspeter Zürcher, Pfarrer und Kunsthistoriker.
Führung und Eintritt sind kostenlos, Sitzgelegenheiten vorhanden.

KUNSTHAUS ZÜRICH

Mittwoch, 1. September, 17.30–20 Uhr
Anmeldung: Roland Wüllemelin, 044 362 09 22
roland.wuellemelin@reformiert-zuerich.ch

ERZÄHLCAFÉ

Glück



Quelle: Pixabay

Wenn ich, als junge Mutter damals, unter der mächtigen Blutbuche, an der Wäscheleine die frischgewaschenen, weissen Windeln aufhängte, war ich glücklich.

Wenn ich mich als Kind mit meinem Buch verstecken konnte und lesend in eine andere Welt versank, war ich glücklich.

Wenn die Parkingzeit abgelaufen ist und ich keinen Busszettel unter dem Scheibenwischer meines Autos vorfinde, habe ich wieder einmal Glück gehabt.

Wie, liebe Lesende, lieber Lesende, würde Ihr «Wenn ich...» Satz weitergehen?

Wie geht das überhaupt mit dem Glück im Leben? Damals, heute? Und was stelle ich mir an Glück für die Zukunft vor? Und eben, im Leben gibt es ja nicht nur Glück und Glückliches...

Welches ist Ihre ganz persönliche Definition von «Glück» und mit welcher Geschichte ist sie verbunden?

Kommen Sie, wir freuen uns, denn Erzählen, Zuhören und Austauschen beim Kaffee macht immer wieder glücklich...

Ursula Gull

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

Donnerstag, 19. August, 18.30 Uhr
Moderatorin: Ursula Gull, Poesie, Bibliothérapeutin FPI
Auskunft: Sarita Ranjitkar, Sozialdiakonin
sarita.ranjitkar@reformiert-zuerich.ch



SOMMERFEST

Mit Spiel & Spass
für GROSS & klein
in der Matthäuskirche und
im Pavillon Matthäus
am Samstag, 28. August 2021
16.00 Uhr
Familiengottesdienst
ab 17.00 bis 20.30 Uhr
Festbetrieb im Kirchengarten
Bitte mitbringen: Eigenes Picknick,
Geschirr und Picknickdecke
Feuerstellen und Grill stehen bereit.
Patrick Stoppel, Kinder- & Jugendarbeiter,
078 810 56 56

Quelle: Miriam Schlachter

Liebe Katharina

Unvergessen ist mir eine Predigt zu Psalm 1, die ich in der Matthäuskirche von Dir hören durfte. Bei den Worten vom Baum am Wasser schimmerten deutlich Deine Wurzeln in Gott durch, ohne dass die Bodenhaftung im Menschlichen verloren gegangen wäre.

Und auch in der Zusammenarbeit mit Dir als Kollegin habe ich dies besonders geschätzt, wie viel Du in Deiner Person integrieren konntest: Starke Theologie und Verständnis für Menschen, klare Meinungen gepaart mit Verhandlungsbereitschaft und Redlichkeit in den Fragen, beherztes Engagement und humorvolle Gelassenheit. Fest verankert, aufrecht und vielfältig verästelt, ohne andere in den Schatten zu stellen, so hast Du bei uns viele Früchte gebracht. Bäumig! Danke! Zieh mit unseren Segenswünschen weiter!

Pfr. Samuel Zahn
Leiter Pfarrkonvent

Am Familiengottesdienst und am Sommerfest vom Samstag, 28. August, 16 Uhr, in der Matthäuskirche, können wir uns von Pfrn. Katharina Autenrieth-Fischlewitz verabschieden.

DER WEG FÜHRT VON ZÜRICH NACH BASEL

Adieu

Auf diesem Wege möchte ich mich von Ihnen allen hier im Kirchenkreis sechs verabschieden. Nach acht Jahren in Zürich ziehen wir um nach Basel. Basel ist uns aus früherer Zeit gut vertraut: Dort habe ich studiert und meinen Mann kennengelernt, dort leben die Grosseltern unserer Kinder. Jetzt gibt es dort für uns beide neue berufliche Perspektiven. Es wird nicht nur Neuanfang werden, sondern auch ein «wieder-Anknüpfen» sein.

So wie die Verbindung nach Basel bis heute nicht abgebrochen ist, wünsche ich mir, auch mit Zürich in Verbindung zu bleiben. Der Kirchenkreis sechs ist mir eine gute Schule auf dem Weg ins Pfarramt gewesen. Roland Willemin hat mir als Ausbildungspfarrer in Unterstrass mit dem entgegengebrachten Vertrauen das entscheidende Rüstzeug mitgegeben, um als Deutsche aus einem lutherischen Pfarrhaus in der reformierten Kirche der Schweiz Fuss zu fassen.

Matthäus war dann meine erste Pfarrstelle. Hier war ich ausgesprochen gerne. Das kleine Matthäus-Areal habe ich von

Anfang an als einen Kraftort empfunden, an dem Offenheit und Freundlichkeit wohnen. Das liegt vor allem an den Menschen, die hier ein- und ausgehen. Meine Zeit als Gemeindepfarrer in Matthäus hat mich gelehrt, im Kleinen, Unscheinbaren, wenig Spektakulären die Gegenwart des einen Grossen zu entdecken. Ich danke für die vielen Begegnungen und Gespräche, für die kleinen Gesten, die Zusammenkünfte am Abend und am Sonntagmorgen. Alles war auf seine Weise ein Gotteslob, Verbundenheit über Unterschiedlichkeit hinweg, geschwisterliche Gemeinschaft.

Mir kommt in diesen Tagen immer wieder ein Lied in den Sinn, das mein Vater früher oft mit uns gesungen hat. Ein Gotteslob: «Herr, ich werfe meine Freude wie Vögel an die Himmel. Die Nacht ist verflattert. Ein neuer Tag von Deiner Liebe, Herr, ich danke Dir.» Mit diesem Gefühl ziehe ich weiter. Viele gute neue Tage dieser Art wünsche ich auch Ihnen.

Herzlich
Ihre Katharina Autenrieth-Fischlewitz

«INS WASSER FÄLLT EIN STEIN, GANZ HEIMLICH, STILL UND LEISE; UND IST ER NOCH SO KLEIN, ER ZIEHT DOCH WEITE KREISE.»

Liebe Katharina

Dieses Lied passt sehr gut, weil es Deinen Einsatz in den letzten Jahren treffend beschreibt. Oft «heimlich, still und leise» hast Du gewirkt und dennoch Grosses erreicht. Du hast aus einem kleinen Funken grosse Flammen entfacht, denjenigen, die im Dunklen standen mit Deiner und Gottes Liebe einen erhellen Standort in Matthäus präsentiert und so unseren Mitgliedern eine lebendige Kirche vor Ort gegeben.

Unvergessen und präsent sind Deine lebendigen Familiengottesdienste: Mit Bibelfiguren und wenigen Requisiten hast Du für Kinder und Erwachsene Geschichten aus der Bibel aufleben lassen. Deine Abendveranstaltungen für Frauen, der Kleidertausch, die ökumenischen Angebote und mit Deiner offenen Sprechstunde hast Du immer neues gewagt und ein offenes Ohr für die Mitglieder gehabt.

Die Liste der Aufgaben, die Du als Familienmutter mit drei kleinen Kindern geleistet hast, ist noch viel länger. Dein Engagement von klein bis gross wird schwer eins zu eins zu ersetzen sein. Jetzt ziehst Du weiter und teilst zukünftig in Basel diese Liebe aus, dafür wünschen wir Dir von Herzen alles Liebe und Gute.

Im Namen der Kirchenkreiskommission danke ich Dir für all dies.

Alexander Schaeffer
Präsident Kirchenkreiskommission

PS: Deinen offenen, wachen und freundlichen Blick sowie Dein geschenktes, sympathisches und zuversichtliches Lächeln werden wir vermissen. Du hast bei allem immer wieder gezeigt: Humor hat in der Kirche einen festen Platz.

ELTERN-KIND-SINGEN

Neue Kurse nach den Sommerferien

Das Eltern-Kind-Singen ist ein kirchliches Angebot und lädt Eltern und Grosseltern aus dem Quartier ein, sich kennenzulernen und Gemeinschaft zu erfahren – sei es beim Singen, Spielen oder beim gemeinsamen Znüni.

Kinder im Alter von einem Jahr bis Chindsgi-Eintritt mit einer erwachsenen Bezugsperson sind herzlich willkommen. Wir singen, spielen, hüpfen und tanzen, lernen alte und neue Kinderlieder, üben Fingerversli und Knireiter.

Eltern/Grosseltern mit zwei Kindern dürfen gerne auch schon das neugeborene Geschwister mitbringen. Dabei sammeln wir erste Erfahrungen auf einfachen Instrumenten. Auch die Kleinsten werden besungen, geknuddelt und bewegt. Für die Sprachentwicklung und die Beziehungsbildung ist das Singen eine gute und wichtige Voraussetzung. Es ist aber keine Singerfahrung erforderlich.

Pro Jahr sind fortlaufend drei Kurseinheiten geplant. Diese finden jeweils ausserhalb der Schulferien statt. Jeder Kurs kann trimesterweise einzeln gebucht werden.

Kosten für das Trimester Aug.-Dez. 21
Ein Kind CHF 140.–, zwei Kinder 210.–
14-mal, ohne Herbstferien

Kontakt und Informationen
Birgit Silvestri, Gruppenleitung
El-Ki-Singen
birgit.silvestri@reformiert-zuerich.ch

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS
Winterthurerstrasse 25, 8006 Zürich
Montag, 30. August bis 13. Dezember
9.30–10.15 Uhr, anschliessend Znüni

KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS
Milchbuckstrasse 57, 8057 Zürich
Dienstag, 31. August bis 14. Dezember
Gruppe 1: 9.30–10.15 Uhr
Gruppe 2: 10.30–11.15 Uhr
Mittwoch, 1. September bis 15. Dezember
Gruppe 3: 9.30–10.15 Uhr
Gruppe 4: 10.30–11.15 Uhr
dazwischen Znüni



Quelle: Birgit Silvestri

KATECHETIN LETTEN, OBERSTRASS UND UNTERSTRASS

Abschied von Fabienne Haas Dantes



Quelle: Fabienne Haas

Im Sommer 2018 startete Fabienne Haas als Katechetin für die JuKi Letten, Oberstrass und Unterstrass. Bereits im Folgejahr war sie auch in der Unterstufe tätig. Fabienne unterrichtete mit viel Freude und kreativem Engagement. So wagte sie auch Neues und gestaltete zusammen mit ihrem Mann, dem Pantomimen Damir Dantes, das erste Weihnachtsspiel – ganz ohne Worte – in der Kirche Oberstrass. Fabienne wechselt in den Kirchenkreis elf, bleibt aber noch ein wenig bei uns und wird dieses Jahr noch einmal beim Weihnachtsspiel mitwirken. Wir wünschen ihr auf ihrem weiteren Weg alles Gute! Patricia Luder

JUKI-JUGENDLICHE UNTERWEGS

Geschichte und Moderne



Vor Zwinglis Geburtshaus. Quelle: S. Lange

Am 19. Juni haben wir mit einer Teilgruppe der Achtklässler*innen bei herrlichem Wetter das Geburtshaus Zwinglis in Wildhaus besucht. Unsere Museumsführerin, Frau Vetsch, erzählte begeistert und mit interessanten Details über die Reformationszeit.
Pfr. Josef Fuisz



In der Flughafenkirche. Quelle: Josef Fuisz

Gerne denken wir zurück an den Besuch des Flughafenpfarramtes im Mai mit einer Gruppe der Siebt- und achtklässler*innen. Mehr Infos zu den JuKi-Angeboten im Kirchenkreis sechs und ein Anmeldeformular finden Sie über den QR-Code.

HERZLICHE EINLADUNG

Kirchenkreisfest

Unsere Lernenden haben für den Kiesplatz hinter der Kirche Oberstrass einen stabilen grossen Tisch gezimmert. Wir möchten diesen gern mit Ihnen allen fröhlich einweihen. Weitere Informationen in der nächsten Ausgabe.

KIESPLATZ HINTER DER KIRCHE OBERSTRASS
Donnerstag, 2. September, 16–19.45 Uhr



Andreas Aeschlimann Quelle: zVg

INTERVIEW MIT ANDREAS AESCHLIMANN, 66 JAHRE

«Es reicht mir nicht, wenn ich nur etwas für mich mache.»

Andreas Aeschlimann ist in einem Pfarrhaus mit fünf Geschwistern aufgewachsen. Er ist verheiratet, hat zwei erwachsene Kinder und zwei

Enkelkinder. Von Beruf ist er Architekt. In unserem Quartier kennt man ihn vor allem als Co-Präsident des Quartiervereins Unterstrass.

Lieber Andreas, eigentlich sollten wir darüber sprechen, wie Du Deine Pensionierung erlebt hast. Aber so weit ist es noch gar nicht! Ja, ich betreibe immer noch ein Architekturbüro. Wir haben Wohnsiedlungen und Mehrfamilienhäuser, später hauptsächlich für die öffentliche Hand gebaut - Schulen, Alters- und Pflegeheime, Werkgebäude und das Bettenhaus im Stadtspital Triemli. Seit meiner Pensionierung beende ich Angefangenes und übernehme Umbau- und Beratungsaufträge. Für mich stimmt das so. Von einem Moment auf den anderen aufzuhören, war für mich nicht denkbar. Zurzeit bin ich täglich im Büro, doch besteht nicht mehr der gleiche Druck wie früher

Dann ist es im Moment ähnlich wie vorher, aber einfach etwas ruhiger? Ruhiger ja und es bleibt dadurch freie Zeit für Neues. Das Pfadihaus in Itznach wird zurzeit erneuert und ich unterstütze das Projekt als Mitglied der Baukommission auf freiwilliger Basis. Als Jugendlicher war ich mit der Pfadi sehr häufig dort. Es war eine Zeit mit prägenden Erinnerungen. Mich freut es, nach all den Jahren, heute etwas zurückgeben zu können, aber auch alte Freunde wieder zu treffen, die ich über 40 Jahre nicht mehr gesehen habe. Mehr Zeit habe ich auch für die beiden Enkelkinder, die uns sehr viel Freude bereiten und ich realisiere, dass ich mit meinen eigenen Kindern grundsätzlich viel weniger Zeit hatte.

Du bist auch im Quartierverein Unterstrass engagiert? Als Co-Präsident ist es mir wichtig, dass im Quartier Traditionen bewahrt und soziale

Aktivitäten weitergeführt werden. Zudem organisieren wir unter dem Titel «Unterstrass entdecken» jedes Jahr drei bis vier Quartierführungen zu spezifischen Themen. Ebenfalls haben wir letztes Jahr eine Petition zur Tieferlegung der Bucheggstrasse zwischen Wehntalerstrasse und Bucheggplatz an den Stadtrat eingegeben. Nach der Ablehnung des Rosengartentunnels ist diese Forderung des Quartiervereins aus den 80er-Jahren wieder brandaktuell. So hat die Aufgabe im Quartierverein auch einen politischen Aspekt.

Manche Pensionierte denken: Jetzt gehöre ich zum alten Eisen. Meines Erachtens ist das bloss eine gesellschaftliche Konditionierung. Ab 60 begannen Firmen und Institutionen mich als ältere Person zu bearbeiten, mir Mails und Post zu schicken mit altersgerechten Angeboten. Plötzlich realisierte ich, dass dies Wirkung zeigte und ich langsam begann, mich so zu fühlen. Ob ich das aber akzeptieren will, ist alleine meine Entscheidung.

Welchen Tipp gibst Du der Kirche? Aufgrund meiner engen religiösen Erziehung musste ich mit der Kirche für eine gewisse Zeit auf Distanz gehen. Später fand ich wieder einen Zugang durch Pfarrer Meier in der Pauluskirche. Da ging es um einen Glauben, der auch die soziale und politische Verantwortung ernst nimmt. Eine Kirche, in der sich Menschen treffen, Anliegen bereden, Themen aus Familie und Partnerschaft austauschen, gemeinsam Lösungen zu Problemen erarbeiten und umsetzen, aber auch ein Ort, wo Feste gefeiert,

getanzt und gelacht wird. Das würde ich mir für und in der Kirche vermehrt wünschen. Da ist sicher noch Potential. Die Räumlichkeiten dazu sind ja vorhanden und wohl auch Freiwillige, die mithelfen würden. Eine Frage, die ich mir in diesem Zusammenhang stelle: Warum mache ich Freiwilligenarbeit? Ein Grund liegt vielleicht in meiner christlichen Erziehung, aber vor allem freut es mich, zusammen mit anderen etwas Positives zu bewirken. Es reicht mir nicht, wenn ich nur etwas für mich mache. Das ist aber keine Wertung. Vielleicht kommt eine Zeit, in der ich mehr Zeit für mich persönlich brauche.

Ja, mal richtig Zeit für sich zu haben ist schon auch wichtig. Als ich vor einigen Jahren Rückenprobleme hatte, begann ich mit Yoga. Das ist nicht nur Gymnastik, sondern eine innere Haltung und ich nehme mir täglich bewusst Zeit für mich. Nach dem Studium war ich 13 Monate auf einer Weltreise, davon drei Monate alleine mit dem Velo quer durch Amerika. In dieser Zeit setzte ich mich auch mit existenziellen Fragen auseinander. Ich war 24 und fragte mich: Was ist Sinn und Zweck auf dieser Welt? Was ist mein Weg? Am Schluss hatte ich keine eindeutige Antwort, aber ich wusste: Ich bin der, der das macht, was er macht. Mein Leben lang habe ich mich daran orientiert. Gerne würde ich nochmals eine solche Auszeit nehmen und schauen, was mit 66 passiert.

Andreas, ich danke Dir herzlich für dieses Gespräch.
Das Interview führte
Pfr. Roland Wuillemin

Gottesdienste

So, 1. August, 10h

Gottesdienst zusammen mit der Luthergemeinde

Pfr. Daniel Johannes Frei
Pfr. Thomas Risel
G. Prossimo, Orgel
Kirche Unterstrass

So, 1. August, 19h

Gottesdienst

Pfr. Daniel Johannes Frei
G. Prossimo, Orgel
Pauluskirche

So, 8. August, 10h

Gottesdienst

Pfr. Josef Fuisz
Hans Egli, Orgel
Kirche Letten

So, 8. August, 19h

Gottesdienst

Pfr. Josef Fuisz
Hans Egli, Orgel
Kirche Oberstrass

So, 15. August, 10h

Gottesdienst

Pfr. Roland Willemin
Kiyomi Higaki, Orgel
Matthäuskirche

So, 15. August, 19h

Gottesdienst –

Abendliturgie nach Iona

Susanne Furrer
Kiyomi Higaki, Orgel
Kirche Unterstrass

So, 22. August, 10h

Familiengottesdienst zum Schuljahresbeginn

Pfr. Samuel Zahn
Franziska Erni,
Sozialdiakonin
G. Prossimo, Orgel
Kirche Letten

So, 22. August, 10h

Gottesdienst

Pfr. Daniel Johannes Frei
Martin Kuttruff, Orgel
Pauluskirche

Sa, 28. August, 16h

Familiengottesdienst – Abschiedsgottesdienst

für Pfrn. Katharina
Autenrieth-Fischlewitz

anschliessend

Sommerfest

Pfrn. Katharina
Autenrieth-Fischlewitz
Kiyomi Higaki, Orgel
Programm siehe Seite 10
Matthäuskirche

So, 29. August, 10h

Ökum. Flussgottes-

dienst an der Limmat

Pfr. Samuel Zahn
Pfr. Beat Häfliger
siehe rechts nebenan

So, 29. August, 10h

Gottesdienst

Vikarin Silke Roether
Pfr. Roland Willemin
Kiyomi Higaki, Orgel
Matthäuskirche

So, 29. August, 10h

Gottesdienst

Verabschiedung
Maria Trachsler
Pfr. Daniel Johannes Frei
Martin Kuttruff, Orgel
Kirche Oberstrass

So, 29. August, 16h

Installationsgottes-

dienst der Kirch-

gemeinde Zürich

Pfrn. Barbara Ober-
holzer, Dekanin,
Pfr. Josef Fuisz, Dekan,
Pfr. Patrick Schwarzen-
bach, Vizedekan,
siehe städtischer
Teil dieser Ausgabe
Pauluskirche

Di, 31. August, 20h

Gottesdienst –

Abendliturgie nach Iona

Pfr. Roland Willemin
Martin Kuttruff, Klavier
Kirche Unterstrass

Do, 2. September, 20h

Songs and Words – Gottesdienst mit Popmusik

Pfr. Daniel Johannes Frei
P. S. Fox, vocals & guitar
Kirche Oberstrass

Spiritualität

Mi, 18. August, 20h

Bibellesekreis

Informationen bei Werner
Stahel, 044 364 64 24
KGH Paulus

Do, 26. August, 18.15h

Stille – Meditation

Pfr. Roland Willemin
Kirche Unterstrass

Mi, 1. September, 19.15h

Stille am Mittwoch

Esther Meierhofer
Kirche Allerheiligen

wöchentlich

mittwochs, 18.30h

Ökumenisches

Friedensgebet

Pfr. Samuel Zahn
Kirche Letten



Wiese beim GZ Wipkingen. Quelle: Wikimedia

ÖKUMENISCHE FEIER

Flussgottesdienst

Auch dieses Jahr pflegen wir mit der Pfarrei
Guthirt die besondere ökumenische Tradition
von Wipkingen, den beliebten Flussgottesdienst
an der Limmat.

Weil Pfarrer Beat Häfliger unserem Quartier im
September Adieu sagt, wird die Feier das Thema
Veränderung aufnehmen mit dem Titel «Alles
fliesst» (Heraklit). Je nach Corona-Situation sind
die üblichen Festbänke nicht sinnvoll und so bitten
wir die Teilnehmenden, einen leichten Camping-/
Gartenstuhl oder eine Picknickdecke mitzunehmen,
wobei wir auch einige Stühle bereit halten. Wenn
es regnet, beherbergt uns die Kirche Guthirt, aber
auch bei gutem Wetter lohnt sich ein Blick aus dem
Fenster, ob es einen Sonnenhut oder eine Jacke
braucht.

RASEN ZWISCHEN GEMEINSCHAFTSZENTRUM WIPKINGEN UND KREISGEBÄUDE

Sonntag, 29. August, 10 Uhr

Pfr. Samuel Zahn

Schlechtwettervariante: Kirche Guthirt

HERZLICHE EINLADUNG

Gottesdienst zum Schulanfang

Wir freuen uns, wenn Sie zum Start des neuen
Schuljahres mit uns feiern. Pfarrer Samuel
Zahn und Franziska Erni, Sozialdiakonin.

KIRCHE LETTEN

Sonntag, 22. August, 10 Uhr



Quelle: Marco Verch

WIR WOLLEN SIE KENNENLERNEN

Neu im Quartier?

Seit einiger Zeit konnten wir aus bekannten Gründen keine Anlässe mit einem feinen Essen durchführen. Jetzt haben wir aber drei Daten mit Risotto-Essen geplant und heissen Sie auf diesem Wege: Herzlich willkommen!

Die Einladung gilt für alle, die ab September 2019 neu in unseren Kirchenkreis sechs zugezogen sind. Wir freuen uns sehr, Ihnen zu begegnen und Sie kennenzulernen.

KIRCHE UNTERSTRASS, KIRCHENSAAL

Freitag, 27. August, 19 Uhr

MATTHÄUSKIRCHE

Samstag, 4. September, 12 Uhr

KIRCHE LETTEN

Donnerstag, 9. September 19 Uhr

Anmeldungen und Informationen:

Franziska Erni, Sozialdiakonin, 044 27295 63
franziska.erni@reformiert-zuerich.ch

HINWEIS

Covid-19

Wir hoffen, dass auch nach den Sommerferien unsere Anlässe weiterhin wie geplant stattfinden können. Selbstverständlich halten wir wie bisher alle Schutzmassnahmen ein.

Bitte konsultieren Sie unsere Website oder rufen Sie uns bei Fragen an.

WWW.REFORMIERT-ZUERICH.CH/SECHS

Erwachsene

Di, 3. August, 14.30 h

Sommer-Filmfestival

Filmauskunft: Sarita Ranjitkar, 044 362 44 37
 Kirchensaal Unterstrass

Di, 17. August, 14 h

Compitreff

Auskunft und Anmeldung: compitreff.
kk.sechs@reformiert-zuerich.ch
 KGH Unterstrass

Do, 19. August, 18.30 h

Erzählcafé

«Glück» – siehe Seite 9
 Sarita Ranjitkar
 KGH Oberstrass

Fr, 20. August, 9.30 h

Sommerfahrt ins Appenzellerland

siehe Seite 8
 Anmeldung: Fredi Müller
 Abfahrt bei der Pauluskirche

Di, 24. August, 14.30 h

Ökum. Gemeinde- und Seniorennachmittag

«Armenien lebt!»
 siehe Seite 8
 Fredi Müller
 KGH Paulus

Mi, 25. August, 14 h

Angehörigentreff

Demenzkrankung
 Birte Weinheimer
 076 395 82 49
 KGH Unterstrass

reformiert.lokal Kirchenkreis sechs

Mi, 25. August, 14 h

Annahme für den Bazar

siehe blaue Box Seite 15
 KGH Oberstrass

Mi, 25. August, 16 h

Offene Sprechstunde in der Matthäuskirche

Pfrn. Katharina Autenrieth-Fischlewitz
 Matthäuskirche

Mo, 30. August, 14.30 h

Demenz und Technik

siehe Seite 9
 Monika Hänggi
 KGH Oberstrass

Di, 31. August, 11-13 h

Handycafé

Anmeldung:
 Sarita Ranjitkar
 KGH Unterstrass

Gemeinschaft

Mi, 11. + 18. Aug., 9.30 h

Bibel-Kafi

Anmeldung: Fredi Müller
 Pauluskirche,
 Turmzimmer

Do, 19. August, 12 h

Mittagstisch Letten

Anmeldung: Fredi Müller
 Kirche Letten

Do, 19. August, 14 h

Frauen-Treff

Yvonne Bucher
 044 362 51 48
 Pavillon Matthäus

Di, 24. August, 14.30 h

Tanzcafé

Bitte erkundigen Sie sich über die Durchführung bei Monika Hänggi
 KGH Oberstrass, Saal

Di, 24. August, 18 h

Sprechstunde Kirchenkreiskommission sechs

Alexander Schaeffer
 Matthäuskirche

Mi, 25. August, 9.45 h

Offenes Singen

G. Prossimo
 KGH Oberstrass

TAGESAUSFLUG NACH COLMAR

Abfahrt:
 Schulhaus Riedtli,
 8.30 Uhr
 Ankunft ca. 19.15
 Uhr in Zürich.

Anmeldung bis
 15. September bei Sarita
 Ranjitkar, 044 362 44 37
sarita.ranjitkar@reformiert-zuerich.ch

COLMAR

Freitag, 1. Oktober

Mi 25. August, 12 h

Generationen-Mittagstisch

Anmeldung: Fredi Müller
 oder Franziska Erni
 Pavillon Matthäus

Mi, 25. August, 14 h

Spielkreis 60+

Helen Joller
 044 361 73 53
 Pauluskirche,
 Turmzimmer

Do, 26. August, 12 h

Mittagstisch für Gross und Klein

Menü: Kartoffel-Kresse-Suppe, Involtini mit getrockneten Tomaten, Käse und Spinat mit Weissweinsrisotto.
 Vegi: Tofuinvoltini
 Anmeldung:
 Franziska Erni
 KGH Oberstrass

Do, 26. August, 12 h

Vegetarischer Mittagstisch

Anmeldung:
 Sarita Ranjitkar
 Kirchensaal Unterstrass

Do, 26. August, 11.30 h

Dunnschittigs-Club

für Menschen mit Vergesslichkeit und Demenz
 Anmeldung: Franziska Erni, 044 272 95 63
 KGH Oberstrass, Saal

Fr, 27. August, 19 h
Risotto-Essen für Neuzuzüger
Franziska Erni
Kirchensaal Unterstrass

Fr, 27. August, 14 h
Sing-Café
Monika Hänggi
KGH Oberstrass, Saal

Sa, 28. August, ab 17 h
Sommerfest
für GROSS & klein
Patrick Stroppel
Pavillon Matthäus

Konzert

So, 15. August, 19.30 h
Orchestra Giovane
Programm siehe:
www.giovane.ch
Eintritt frei, Kollekte
Kirche Oberstrass

Junge Erwachsene

freitags, 19.30 h
OMG-Treff
Kontakt:
Benjamin Wolfsberger,
benjamin.wolfsberger@gmail.com
KGH Paulus, Jugendraum

Kind und Familie

Fr, 27. August, 14–17 h
FRITIG in der Quartierkirche Matthäus
Patrick Stroppel
078 810 56 56 (Mi)
patrick.stroppel@reformiert-zuerich.ch
Matthäuskirche

Fr, 27. August, 18–19.30 h
Cross Border Treff
Patrick Stroppel
Matthäuskirche

Sa, 28. August, 10 h
Familienmorgen
«Nahrung fürs Leben»
Kolibri, 10–10.45 h
Singen, 10–10.45 h
Anmeldung erbeten:
franziska.erni@reformiert-zuerich.ch
Zmittag ab 12 h
Anmeldung Mittagstisch:
yiu-wing.kwok@reformiert-zuerich.ch
Kirche Letten

Sa, 4. Sept., 10 h
Fiire mit de Chliine
Anschliessend Elternkafi
Patricia Luder
und das Fiire-Team
Kirche Unterstrass

wöchentlich

montags/dienstags/
mittwochs
Eltern-Kind-Singen
siehe Seite 11
Birgit Silvestri
079 768 76 75
KGH Oberstrass

Bewegung

Die regelmässigen
Angebote starten wieder nach den Sommerferien in der Woche vom 23. August

Do, 5. August
Wandergruppe Matthäus
Anmeldung:
Yvonne Bucher
044 362 51 48

montags, 10.50 h*
EIKI-Turnen
Daniela Caflisch
044 311 52 29
Kirchensaal Unterstrass

montags, 12.15 h*
Tai Chi Chuan
Dorothea Keller
044 361 46 31
Kirchensaal Unterstrass

montags, 14–15.30 h*
Internationale Volkstänze
Ursula Stamopoulos
044 321 74 39
Pavillon Matthäus

montags, 15 h*
Qi Gong
Vera Ehrensberger
vera.ehrensberger@blue-mail.ch, 076 386 76 40
Kirchensaal Unterstrass

montags, 18 h*
freitags, 8 h*
Vinyasa Yoga
Yasmin Achrafie
079 293 35 03
Kirchensaal Unterstrass

dienstags, 8.45 / 10 h*
Gym Fit / Vital
Annick Breton,
044 364 03 37
KGH Paulus, Saal

mittwochs, 9 h*
Gym Fit / Vital
Daniela Caflisch
044 311 52 29
Kirchensaal Unterstrass

mittwochs, 10.15 h*
Pilates
Daniela Caflisch
044 311 52 29
Kirchensaal Unterstrass

donnerstags, 8.45/10 h*
Gym Fit Vital
Marianne Ringger
044 713 41 46
KGH Oberstrass, Saal

donnerstags, 14 h*
Volkstanzen International 50+
Hani Meili-Schibli
044 363 50 47
KGH Paulus, kleiner Saal

freitags, 10.30 h*
Everdance-Tanzkurs
Barbara Graf
079 458 10 34
KGH Oberstrass, Saal

freitags, 12 h*
Round Dance
Silvia Siegfried
044 341 83 08
Kirchensaal Unterstrass

freitags, 14.30 h*
Turnen für Frauen und Männer
Hani Meili-Schibli
044 363 50 47
KGH Wipkingen

Fr, 13. + 27. Augusti
Wandergruppe Paulus-Bruder Klaus
Eva Haupt,
044 739 73 73

Mi, 25. August, 19.30 h*
Feel the Rhythm
Y. Achrafie
079 293 35 03
Kirchensaal Unterstrass

*ausser Schulferien
°Dieses Angebot ist gebührenpflichtig.
Bitte erkundigen Sie sich bei der Kursleiterin.

Annahme für den Bazar-Flohmarkt

Nach langer Zeit planen wir die erste Annahme für den Bazar-Flohmarkt. Bedingt durch die Umstände wird es dieses Jahr in Oberstrass weniger Stände mit mehr Abstand geben. Entsprechend passen wir das Angebot an und der Satz: «Klein aber fein» gewinnt an Bedeutung. Sehr gern nehmen wir Ihre sauberen und intakten Gegenstände entgegen:

Gut erhaltene Damenkleider jeder Grösse und Art. Es dürfen auch ein bisschen spezielle sein. Schicke oder sonst fast neue Schuhe, Accessoires, Schmuck (gern auch echten), Gürtel, Taschen, Bücher (keine Readers Digest, Silva-/Mondobücher), Bilder, schöne Bilderrahmen, Kinderspielzeug, Haushaltsartikel aller Art inklusive Geschirr, Gläser, Vasen, Tischtücher, «alte» Betttücher, falls noch vorhanden und «alte» Handtücher. Dazu Antiquitäten (Silber, Messing, Kupfer, Zinn) und Raritäten, Nippes aller Art.

Leider können wir KEINE Tonträger wie Schallplatten, DVDs, CDs, Kassetten, Videos mehr annehmen. WICHTIG: Bitte bringen Sie ausserhalb der Annahmeweiten Sachen nur nach Rücksprache mit Monika Hänggi oder Franziska Erni vorbei.

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS

Mittwoch, 25. August, 14–16 Uhr
mit dem Lift ins 2. UG

Für das Bazar-Team: Franziska Erni, franziska.erni@reformiert-zuerich.ch
Monika Hänggi, monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch



Quelle: Muhammad Aknafi

KIRCHENLATEIN – CHRISTLICHE BEGRIFFE FÜR SIE ERKLÄRT

«Paradies»

«Jetzt gehe ich wieder in mein Paradies», sagte mir jemand zu Beginn der Sommerferien. «An den Ort, wo ich mich rundum wohl fühle, wo ich geniessen und mich selber sein kann.»

In der Bibel ist das Paradies der Ort, wo die Menschen in Gemeinschaft mit sich und mit Gott leben. In diesem «Garten Eden» (Gen 2) respektieren sich die Menschen gegenseitig, existieren in Freundschaft, Frieden und Harmonie untereinander und mit den Tieren und der Natur. Alles Tun gelingt mühelos, Gut und Böse sind unbekannt.

Wir leben nicht mehr im Paradies. Wir können unendliches Glück denken, aber nicht herbeiführen, selten bestimmt es unseren Alltag. Unser Leben pendelt im Zwiespalt zwischen dem Traum vom Schönen und der begrenzten Realität. Der Mensch betrachtet sich selber als das Mass aller Dinge und vergisst die zugrunde liegende Gemeinschaft. Vielleicht stimmt die Aussage der Person, die ich zu Beginn erwähnte, dass wir uns in diesen Momenten, wo wir uns rundum wohl und geborgen fühlen, wo wir anerkannt werden und andere anerkennen können, uns für einen Moment im Paradies befinden.

Die Bibel verheisst uns, dass wir alle uns jenseits dieses Lebens im ewigen Paradies wiederfinden (vgl. Offb 2,7; 22,1ff).

Pfarrer Daniel Johannes Frei

PFARRTEAM

Katharina Autenrieth-Fischlewitz
044 362 62 00 | Matthäuskirche
katharina.autenrieth@reformiert-zuerich.ch

Daniel J. Frei | 044 361 40 26
Kirche Oberstrass, djfrei@reformiert-zuerich.ch

Josef Fuisz | 079 722 65 60
Pauluskirche, josef.fuisz@reformiert-zuerich.ch

Carina Russ | 079 851 81 12
carina.russ@reformiert-zuerich.ch

Roland Willemin | 044 362 09 22
Kirche Unterstrass
roland.willemin@reformiert-zuerich.ch

Samuel Zahn | 044 271 23 33
Kirche Letten, samuel.zahn@reformiert-zuerich.ch

DIAKONIE

Franziska Erni | 044 272 95 63
franziska.erni@reformiert-zuerich.ch

Monika Hänggi | 044 253 62 81
monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

Fredi Müller | 044 361 01 19
fredi.mueller@reformiert-zuerich.ch

Sarita Ranjitkar | 044 362 44 37
sarita.ranjitkar@reformiert-zuerich.ch

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Patricia Luder | 044 362 44 47
patricia.luder@reformiert-zuerich.ch

Adam Siegmund | 078 209 15 16 (Do/Fr)
adam.siegmund@reformiert-zuerich.ch

Patrick Stroppel | 078 810 56 56 (Mi)
patrick.stroppel@reformiert-zuerich.ch

KANTOR

Martin Kuttruff | 044 350 07 35
martin.kuttruff@reformiert-zuerich.ch

VERMIETUNGEN (DI/MI/FR)

Laura Gyenes | 044 253 62 84
vermietung.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch

FÜR FRAGEN WENDEN SIE SICH BITTE AN:

SEKRETARIAT

Maria Trachsler | 044 253 62 80
sekretariat.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch

BETRIEBSLEITUNG

Kati Pflugshaupt | 044 361 27 83
kati.pflugshaupt@reformiert-zuerich.ch

PRÄSIDENT KIRCHENKREISKOMMISSION

Alexander Schaeffer | 076 344 43 50
alexander.schaeffer@reformiert-zuerich.ch

LETTEN

Kirche Letten
Imfeldstrasse 51
8037 Zürich

MATTHÄUS

Matthäuskirche
Hoffeld 4
8057 Zürich

Pavillon Matthäus
Wehntalerstrasse 124
8057 Zürich

OBERSTRASS

Kirche Oberstrass
Stapferstrasse 58
8006 Zürich

**Kirchgemeindehaus
(KGH) Oberstrass**
Winterthurerstrasse 25
8006 Zürich

PAULUS

Pauluskirche
Milchbuckstrasse 57
8057 Zürich

**Kirchgemeindehaus
(KGH) Paulus**
Scheuchzerstr. 180/184
8057 Zürich

UNTERSTRASS

Kirche Unterstrass
Turnerstrasse 47
8006 Zürich

**Kirchgemeindehaus
(KGH) Unterstrass**
Turnerstrasse 45
8006 Zürich

reformiert-zuerich.ch/sechs
facebook.com/kirchenkreis6